

Standort Emsdetten: Lammers Automation GmbH

Sander Pflege kämpft mit Bürokratie Geschichten von 1000 und einer Atemschutzmaske

EMSDETTEN. Die Corona-Krise dauert nun schon über Wochen an. Die Angst vor einer Infektion in einer Einrichtung für pflegebedürftige und ältere Menschen war bereits zu Anfang groß – und ist durch die teils dramatischen Beispiele in jüngster Zeit, auch in Emsdetten, noch gewachsen.

„Daher ist der Bedarf an entsprechender persönlicher Schutzausrüstung (PSA) ebenfalls weiter gestiegen. Hinzu kommt, dass auch bei einer Nicht-Infektion alle Verdachtsfälle in den Einrichtungen per Anordnung unter Quarantäne, bzw. Isolation gestellt werden, um die restlichen Bewohner zu schützen“, erzählt Thomas Harazim, Mitglied der Geschäftsführung der Sander Pflege mit Sitz in Emsdetten. Auch in diesem Bereich bestehe ein hoher Bedarf an Schutzausrüstung.

„Doch die ist leider – wie allgemein bekannt – Mangelware und im Zweifel teuer.“ Einige Kreise und Städte unterstützten ganz gut und belieferten die Pflegeanbieter mit Ausrüstung, sagt Thomas Harazim. „Doch die reicht in vielen Fällen nicht aus.“

Daher habe sich die Sander Pflege bereits vor über zwei Wochen auf den Weg gemacht und Kontakt mit befreundeten Kollegen aus China aufgenommen, um schnell und günstig an Schutzmasken für sich und befreundete Pflege-Unternehmen aus dem Kreis zu kommen. Dieser Weg sei gekennzeichnet gewesen „von gefährlichen Zertifikaten, unglaubwürdigen Unternehmen und Lieferungen, die innerhalb von Stunden trotz Zahlung und Personen vor Ort – quasi vor der Nase – weggeschnappt wurden“, meistens vermutlich auf Grund eines höheren Angebotes oder durch das Agieren von Delegierten einiger Staaten. „Wir haben uns für die Anschaffung immer die vorhandenen Zertifikate angeschaut. Dabei lernte man schnell, die Fälschungen von den validen zu unterscheiden“, so Harazim. „Wir haben sogar schon einmal gekauft und einen sechsstelligen Betrag nach China überwiesen. Doch dann wurde unsere Ware über Nacht aus dem Lagerhaus entnommen und anderweitig verkauft. Zum Glück haben wir das Geld zurück erhalten.“

Ostern sei es dann gelungen, und es konnten über 150.000 Masken mit belastbaren Zertifikaten und Tests

gekauft werden. Mit einem hohen Aufwand seien diese dann Ende der vergangenen Woche in Emsdetten angekommen. „Doch damit ging der bürokratische Wahnsinn erst los.“ Trotz Unterstützung von Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann hätten die so dringend benötigten Masken nicht ohne weiteres ins Land gebracht werden können.

„Es war zum Verzweifeln. Wir standen im Lager von Emo-Log in Emsdetten vor mehr als 150 Kartons mit hochwertigen Masken und durften sie nicht einführen“, berichtet Thomas Harazim, Mitglied der Geschäftsführung der Sander Pflege mit Sitz in Emsdetten. Auch in diesem Bereich bestehe ein hoher Bedarf an Einsatz gehen.

„Die Genehmigung dauert doppelt so lange wie der gesamte Prozess vom Kauf der Masken in China bis zum Eintreffen in Emsdetten. Das fällt sehr schwer zu akzeptieren in solchen Krisenzeiten.“

Thomas Harazim, Sander Pflege

des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit“, so Harazim.

„Wir können ja verstehen, dass Mitarbeiter geschützt werden sollen. Nun haben wir aber die Masken hier vor uns liegen und könnten sie zu guten, nicht vollkommen überzogenen und an Wucher grenzenden Kosten weitergeben. Und dürfen nicht. Stattdessen werden wir angehalten, die vorhandenen Einmal-Masken aufzubereiten, um sie wiederzuverwenden, selber Masken zu nähen oder uns anderweitig welche zu beschaffen – und das, trotz vorliegender Test-Unterlagen“, ärgert sich der Sander Geschäftsführer. Er sei dankbar für die erhaltene Unterstützung der chinesischen Partner vor Ort, durch die Emsdettener Logistik-Firma Emo-Log sowie durch die Bezirks- und Landesregierung.

Mit dem Kopf schütteln muss er dennoch. „Wir hoffen, dass das zugesicherte, beschleunigte Verfahren bald die Freigabe bringt.“ Gewissheit gebe es in etwa zehn Tagen. Damit hat dann die Genehmigung doppelt so lang gedauert wie der gesamte Prozess vom Kauf in China bis zum Eintreffen in Emsdetten. „Das fällt sehr schwer zu akzeptieren in solchen Krisenzeiten.“



150.000 Masken mit belastbaren Zertifikaten und Tests stehen in Emsdetten zum Einsatz bereit – dürfen aber (noch) nicht genutzt werden. Foto: pfr



Vor vier Jahren hat die Lammers GmbH ihren Standort aus Rheine nach Emsdetten an die Gutenbergstraße verlegt.

Fotos: pfr

Die Firma Lammers Automation arbeitet am Wissensstandort Deutschland mit

Der Antrieb für die Industrie 4.0

Von Peter Beutgen

Unternehmensgeschichten

wird Ihnen präsentiert von



VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup, Stadt Emsdetten, ARTOS AKTIVMARKETING

Emsdettener Volkszeitung

EMSDETTEN. Das Schlagwort „Industrie 4.0“ bedeutet vor allem eins: Die Industrie ver selbstständigt sich und kommt mit immer weniger direkten menschlichen Eingriffen aus. Die Firma Lammers Automation an der Gutenbergstraße spielt bei dieser Entwicklung mit.

Auf hohem Niveau. Hier entstehen Schaltanlagen und Konzepte zur Automatisierung in der mittelständischen Industrie.

„Das Vernetzen von Maschinen und Anlagen spielt in unserer Wirtschaft eine immer wichtigere Rolle“, weiß Geschäftsführer Kai Baumann. Und er betont noch einen anderen Aspekt: „Wir helfen dabei mit, dass wichtige Industrieunternehmen am Standort Deutschland bleiben.“

„Das Vernetzen von Maschinen und Anlagen spielt in unserer Wirtschaft eine immer wichtigere Rolle.“

Kai Baumann, Geschäftsführer

Was er damit meint? Ganz einfach: Die so genannte Digitalisierung hebt die Automatisierung industrieller Wertschöpfung auf ein völlig neues Niveau. Denn Datenfluss und -verarbeitung verbessern sich immer schneller – bis hin zu komplexen, selbstlernenden Systemen. Mit anderen Worten: Immer mehr Maschinen ersetzen Menschen bei der Kontrolle und Steuerung von Maschinen.

Nur Firmen, die diesen Weg mitgehen, haben im Hochlohnland Deutschland dauerhaft eine Perspektive, ist Baumann überzeugt.

Die Lammers GmbH versteht sich als Wegbegleiter dieser Entwicklung oder als Lotse und Problemlöser für ihre Kunden. Die Firma hilft ihnen, konkurrenzfähig zu bleiben. Dass dadurch auch Arbeitsplätze überflüssig werden, ordnet Kai Baumann ganz nüchtern in die Entwicklung unserer Lebenswirklichkeit ein: Sie verändert sich von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. „Es fallen weniger qualifizierte und beliebte Arbeitsplätze weg. Aber durch unsere Entwicklungslösungen entstehen neue, die höher qualifiziert sind. Und die Firmen bleiben am Markt, die Wertschöpfung vor Ort.“

In der Produktion der Schaltschränke in der Halle hinter dem 2016 bezogenen Glasbau im Handwerker-Ge-

werbepark buchstabiert sich die Theorie in viel Handarbeit aus. Techniker sitzen vor großen Schränken voller Kabel, Schalter und elektronischer Module. Mit Plänen in der Hand – oft hilft auch ein zweiter Kollege – geht es an die Verkabelung, wie sie in der Entwicklungsabteilung unter der Anleitung von erfahrenen Ingenieuren entworfen wurde.

Hier entstehen nicht nur Schaltanlagen, die automatisierte Prozesse steuern und regeln. Lammers Automation deckt als Dienstleister alle Bereiche ab: Die Neuentwicklung automatischer Steuerungen, den Upgrade bestehender Maschinen sowie natürlich Montage, Service und Wartung vor Ort. Das ist vor allem für den Mittelstand in der Region wichtig.

Deutschland zählt zu den führenden Standorten für Automatisierungstechnik. Und von dieser Kompetenz sollen nicht nur die großen Industrieunternehmen profitieren.

Viele Branchen investieren heute weltweit Milliarden in Automatisierung und Informationstechnologie. Damit stellt die Automatisierungstechnik als Schnittstelle zwi-



Kai Baumann ist Geschäftsführer von Lammers Automation.

Steckbrief

- **Lammers Automation GmbH**
- **Gegründet:** 2011, seit 2016 am Standort Emsdetten
- **Geschäftsführer:** Kai Baumann, Christoph Südhoff
- **Mitarbeiter:** 60
- **Leistungen:** Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Schaltanlagenbau, Service und Instandhaltung
- **Anschrift:** Gutenbergstraße 30, 48282 Emsdetten, Tel. (025 72) 8405 70
- **Internet:** www.lammers-automation.de

Automatisierung fußt auf Textilproduktion

Am Anfang stand der Webstuhl

EMSDETTEN. Die Geschichte der Automatisierung fußt auf der Textilproduktion. 1787 setzte der englische Unternehmer Edmond Cartwright erstmals automatisierte Webstühle ein, die er wenig später mit einer Dampfmaschine verband.

Durch die Erfindung der Elektrizität und Fortschritte in der Mechanik nahm die Industrialisierung Fahrt auf. In Verbindung mit der Steuerungs- und Regelungstechnik stellt vor allem die Messtechnik heute eine wichtige Voraussetzung für die Automati-

sierung dar. Kombiniert mit digitaler Datenverarbeitung, gewinnt die Automatisierung heute immer mehr an Fahrt.

Die Firma Lammers GmbH betrachtet ihre Ideen, ihr Know-how und Lösungen nicht als „Privatbesitz“, sondern als gemeinsames Investitionskapital von Kunde und Dienstleister: Gemeinsames Wissensmanagement sei ein wichtiger Faktor für den Erfolg am Markt, heißt es in den Unternehmensregeln. Die Firma Lammers darf sich „Siemens Solution Partner“ nennen.



In der Montagehalle entstehen Schaltschränke. Die Firma Lammers bietet vier Produkt-Säulen an: Automatisierungstechnik, Schaltanlagenbau, Maschinen- und Betriebsdatenerfassung sowie komplette Montageanlagen.